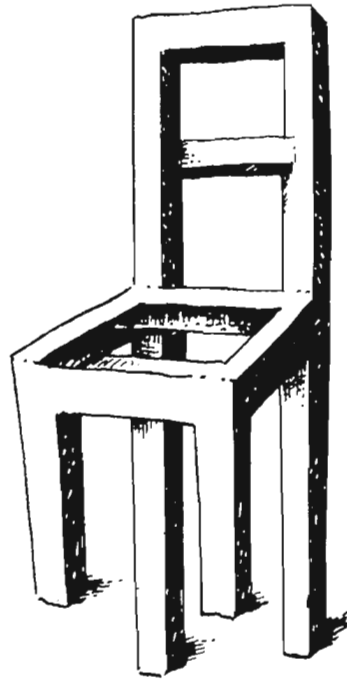


**Einkaufs-Genossenschaft: 20 Prozent Umsatz-Plus** – Eine Umsatzsteigerung von 20 Prozent (auf 335 Millionen DM) konnte die Privatklinik Einkaufs- und Betriebsgenossenschaft eG., Zentrale München, im Geschäftsjahr 1991 verzeichnen. Der Genossenschaft gehören 887 private und freigemeinnützige Krankenhäuser, Sanatorien und Altenheime (mit 140 000 Betten) an. Mit 350 gelisteten Lieferanten wird kooperiert. Die PEG hat außer in München Geschäftsstellen in Bonn und in Berlin. Auch in den neuen Bundesländern wurden inzwischen gute Akquisitionserfolge erzielt. Wie der Geschäftsführer der Genossenschaft, Walter Rosche, München, anlässlich der Generalversammlung in München mitteilte, soll im laufenden Geschäftsjahr insbesondere die Beratungs- und Seminartätigkeit weiter ausgebaut werden. EB

**Rhön-Klinikum AG: Neue Krankenhäuser** – Ein Operationszentrum sowie eine neue Klinik für Handchirurgie konnten in Bad Neustadt im Februar in Betrieb genommen werden. Außerdem baut die Rhön-Klinikum AG nach eigenen Angaben ein neues Operationszentrum in Bad Berka mit 14 Operationsälen und 82 Intensivplätzen sowie eine Neurologische Klinik in Kipfenberg (Bayern). Fest geplant ist für dieses Jahr die Errichtung eines 500-Betten-Versorgungskrankenhauses in Meiningen sowie eines 300-Betten-Herzzentrums in Leipzig.

Der Jahresüberschuss der Rhön-Klinikum AG lag 1991 bei 7,5 Millionen DM. Im Vorjahr waren es sechs Millionen DM. Die Umsatzerlöse stiegen um 14,5 Prozent auf rund 125 Millionen DM. In Sach- und Finanzanlagen investierte die Gesellschaft 37,1 Millionen DM. Das Grundkapital beträgt 30 Millionen DM. EB

# STUHL ODER NICHT STUHL?



Wie viele Ihrer Patienten leiden unter Stuhlproblemen? Wie viele nehmen regelmäßig Abführmittel - und vielleicht nicht gerade die harmlosesten? Sie können ihnen helfen. Mit **IMPORTAL®**.

**IMPORTAL®** (Wirkstoff: Lactitol) **Zusammensetzung:** 10 g Pulver enthalten 10 g Lactitol 1 H<sub>2</sub>O. **Indikationen:** Symptomatische Behandlung der Obstipation, die durch schlackenreiche Kost und andere Maßnahmen nicht beeinflusst werden kann, sowie einer hepatischen Enzephalopathie. **Kontraindikationen:** Alle Fälle mit nicht gesicherter Darmpassage (Ileus, Anus praeter etc.). Symptome oder Verdacht auf eine organische Erkrankung des Magen-Darm-Trakts, unklare Bauchschmerzen oder Blut im Stuhl. Störungen des Wasser- und Elektrolythaushalts und Diarrhoe, Koprostase. Schwangerschaft: Bisher sind keine unerwünschten Arzneimittelwirkungen bekannt. Trotzdem empfehlen wir IMPORTAL im 1. Trimenon nicht einzusetzen. **Sollzeit:** Über den Übergang von IMPORTAL in die Muttermilch liegen keine Untersuchungen vor. Dies scheint allerdings ohne klinische Bedeutung zu sein, da ohnehin nur geringe Mengen der Substanz aus dem Darm in die Blutbahn aufgenommen werden. **Nebenwirkungen:** traten in klinischen Studien bei 25-45% der Pat. auf. Häufig: Flatulenz, Meteorismus, Völlegefühl sowie Bauchschmerzen und -krämpfe. Gelegentlich: Übelkeit, Diarrhoe, Darmgeräusche und Pruritus ani. Seltene: Sodbrennen, Erbrechen, Kopfschmerzen und Schwindelgefühl. **Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:** Bei hepatischer Enzephalopathie IMPORTAL nicht gleichzeitig mit Ammonium- und Neomycin einnehmen. Beide Substanzen beeinflussen jedoch nicht den abführenden Effekt bei Obstipation. IMPORTAL kann, wie alle Laxantia, den Kaliumverlust durch andere Arzneimittel verstärken. Bei gleichzeitiger Gabe von Herzglykosiden kann die Glykosidwirkung durch Kaliummangel verstärkt werden. IMPORTAL hat vernachlässigbare kalorische Werte (2 kcal/g) und ist daher auch für Diabetiker geeignet. **Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung:** siehe Gebrauchsinformation oder Fachinformation. **Handelsformen und Preise:** OP mit 20 Beuteln zu je 10g Pulver DM 19,85; mit 50 Beuteln DM 39,85; Dose mit 200g Pulver DM 19,85; AP, Stand: Sept. 1991

■ Zyma GmbH München

**Importal®**  
SO KLAPPT DER STUHL.

